



Koordinierungsstelle
Gesamtstädtisches Konzept zur
Aufarbeitung Berlins kolonialer
Vergangenheit

Projektbüro
Lindenstraße 76
10969 Berlin

Berlin, den 09. Dezember 2020

Ausschreibung für eine Machbarkeitsstudie zur Umsetzung von verpflichtenden Anti-Rassismus-Trainings im Rahmen der Berliner Lehramts-ausbildung

Im Rahmen des Projekts „Koordinierungsstelle für ein gesamtstädtisches Konzept zur Aufarbeitung Berlins kolonialer Vergangenheit“ vergibt Decolonize Berlin einen interdisziplinären Studienauftrag zur Prüfung der Umsetzbarkeit von verpflichtenden Anti-Diskriminierungstrainings im Rahmen der Berliner Lehrer*innenausbildung.

Das Gesuch richtet sich an Sozialwissenschaftler*innen und Bildungswissenschaftler*innen mit Erfahrung im Bereich der Lehramtsausbildung.

Das zweijährige Projekt (2020 – 2021) hat zum Ziel gemeinsam mit Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft Maßnahmen zu entwickeln, um Dekolonisierungsprozesse anzustoßen und eine breite gesellschaftliche Diskussion zu Kolonialismus und kolonialen Nachwirkungen anzuregen. Dabei geht es besonders auch um die Verankerung des Themas in Bildung und Wissenschaft.

Im Jahr 2020 wurden auf verschiedenen Veranstaltungen mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und Vertreter*innen aus Verwaltung und Politik Ideen und Handlungsstrategien entwickelt, um die Auseinandersetzung mit Kolonialismus und dessen Kontinuitäten, insbesondere Rassismus, zu stärken und nachhaltige Veränderungen zu bewirken. Das Ziel ist es institutionellen und strukturellen Rassismus zu bekämpfen und vor allen Dingen auch im Bildungsbereich ein Recht auf diskriminierungsfreie Bildung zu gewährleisten. Uns geht es nicht nur um die Verankerung des Themas Kolonialismus und koloniale Kontinuitäten in fachbezogenen Rahmenlehrplänen, sondern auch um die Bekämpfung von institutionellen und strukturellen Rassismus im Schulalltag der Berliner Schüler*innen. Hierbei spielen gerade Lehrkräfte eine wichtige Rolle: sie müssen sowohl fachlich als auch pädagogisch dem komplexen Thema von Kolonialismus und dessen Folgen gewachsen sein. Als eine Strategie werden in unseren Veranstaltungen verpflichtende Trainings für angehende Lehrer*innen zu Critical Whiteness, Anti-Rassismus und Empowerment für von Rassismus-betroffene Lehramtsanwärter*innen gesehen.

Im Rahmen des Projekts soll eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, in der mögliche Ansatzpunkte für die Umsetzung von verpflichtenden Anti-Rassismus Trainings/Seminare in der Lehramtsausbildung herausgearbeitet werden (sowohl im universitären als auch praktischen Ausbildungsteil). Dabei gilt es die besondere Situation in Berlin zu berücksichtigen: Jährlich werden ca. 2700 Lehrkräfte ausgebildet. Neben Lehramts-studierenden, gibt es in Berlin eine Vielzahl von Quereinsteiger*innen in den Beruf.

Um die Ergebnisse der Studie für das laufende Projekt nutzbar machen zu können, wird eine entsprechende schriftliche Aufarbeitung benötigt. Das Werk wird im Anschluss ggf. veröffentlicht.

Leistung:

interdisziplinären Rechercheauftrag zum Stand der Forschung und der Praxisentwicklung von antirassistischen und intersektionalen pädagogischen Ansätzen in der Lehramtsausbildung sowie eine Machbarkeitsstudie zur Umsetzung von verpflichtenden Anti-Rassismus-Trainings in der Lehrer*innenausbildung des Landes Berlin unter Berücksichtigung der folgenden Fragestellungen:

- Sind verpflichtende Trainings sinnvoll? Was sind Vor- und Nachteile dieses Ansatzes?
- An welchen Punkten in der Berliner Lehramtsausbildung können verpflichtende Trainings umgesetzt werden?
- Welche Voraussetzungen bedarf es, um Trainings umzusetzen? Welche Kriterien sollten angesetzt werden?

Die genauen Modalitäten sowie die Form der Dokumentation sollen in einem persönlichen Gespräch geklärt werden. Der geschätzte Arbeitsaufwand für die Werkleistungen beträgt insgesamt ca. 10 Arbeitstage. Das Werk soll bis zum 28. Februar 2021 fertiggestellt sein, in deutscher Sprache verfasst sein und einen Umfang von ca. 25-40 Seiten haben. Eine Skizze des Vorgehens muss nach eingehendem Vorgespräch bis zum 28.12.2020 eingereicht werden.

Wir bitten um eine formlose Bewerbung (inklusive Lebenslauf ohne Bewerbungsfoto) bis zum **15.12.2020**, in welcher kurz verdeutlicht wird, welche Recherchevorerfahrungen bzw. Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten gegeben sind und ob bzw. welches Vorwissen im Themenfeld besteht.

Die Angebote werden nach kaufmännischer und fachlicher Eignung ausgewertet (Ausbildung, Berufserfahrung, ausgewiesene fachliche Expertise).

Kontakt:

Decolonize Berlin e.V.

Merel Fuchs

merelfuchs@decolonize-berlin.de

0177 / 351 2654